

Gartenschläfer kurz vor dem Aussterben

Schon seit Jahrzehnten ist ein Rückgang des Gartenschläfers in Mitteleuropa zu verzeichnen. In der Sächsischen Schweiz gilt er als Charaktertier und ist auch das Maskottchen des Nationalparkhauses. Eine Studie unter Leitung von Sven Büchner untersuchte im Auftrag der Nationalparkverwaltung das aktuelle Vorkommen. Dabei wurden acht Teilgebiete im Nationalpark und im LSG geprüft, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Boofen gelegt wurde, denn dort bestehen die meisten Alt-Nachweise. Neben der direkten Sichtbeobachtung wurden an allen Stellen Haarsammelröhren, mit Nussnugatcreme als Köder, ausgelegt. Die Untersuchungen ergaben zwar zahlreiche Siebenschläfer, aber keine Gartenschläferfunde. Die Studie schließt mit der Befürchtung, dass der Gartenschläfer bei uns kurz vor dem Aussterben steht. Über die Gefährdungsursachen fehlen jedoch Kenntnisse, für Schutzmaßnahmen müssten bald weitere Untersuchungen folgen.

Dr. Peter Rölke



Maskottchen des Nationalparkhauses: Gartenschläfer